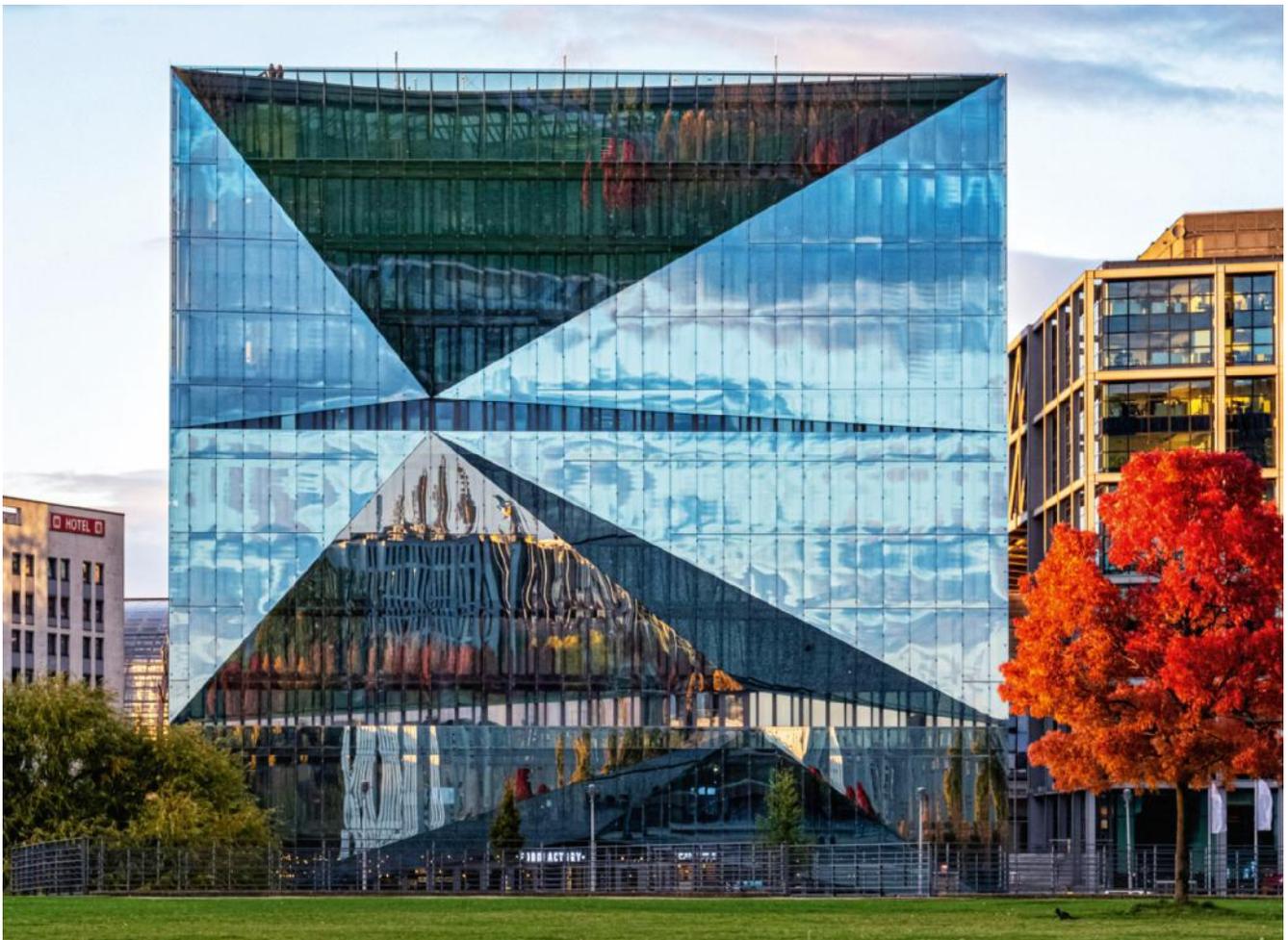


Nord

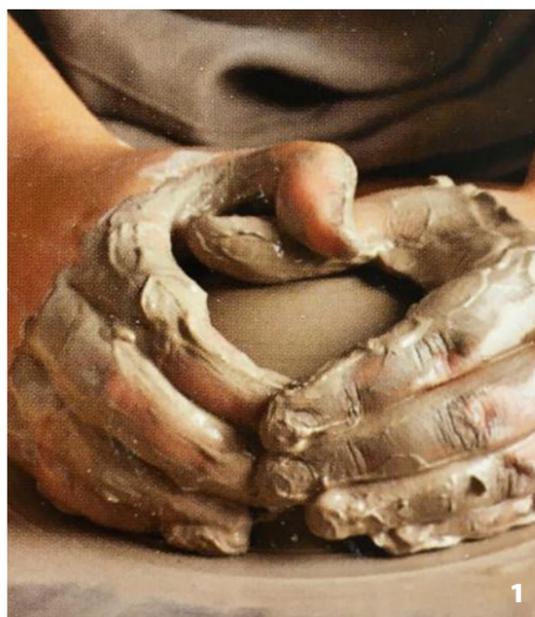
DIE SEITEN AUS IHREM KIEZ



Lösung: Am Washingtonplatz. Es ist das moderne Bürogebäude The Cube der dänischen Architekten 3XN.

Was ist los in meinem Quartier? Welche Termine stehen an? Welche Läden sind einen Besuch wert? Was tut degewo für meinen Kiez? Auf diesen orangefarbenen Seiten steht, was in den nächsten drei Monaten in Ihrer Nachbarschaft läuft. Dazu lernen Sie interessante Menschen in Ihrer Umgebung kennen und lesen von spannenden Projekten und Initiativen

↑ **WO IST DAS DENN?**
Kleine Rätselaufgabe!
Schauen Sie sich um in Ihrer Nachbarschaft, dann werden Sie diese besondere Ansicht bestimmt entdecken



TERMINE



11.–15. Juli +
15.–19. August

1. Kreativ werden

Kunstwerkstatt, Theaterwerkstatt, Tanzwerkstatt – alle Bereiche der Kunstschule Atrium im Märkischen Viertel bieten in der ersten und letzten Ferienwoche ein Programm. Mehr Infos: atrium-berlin.de/erste-ferienwoche-2022

16.–31. Juli

2. Mitlachen

Beim Straßentheaterfestival auf dem Alexanderplatz ist viel Platz für jede Menge Künstler und Zuschauer. Unter dem Motto „Berlin lacht“ werden die 1920er-Jahre gefeiert. Alles ist kostenlos, aber die Beteiligten freuen sich über Spenden.

17. Juni bis 21. Juli

3. Krachen lassen

Das deutsch-französische Volksfest heißt jetzt Volksfest-sommer, aber sonst bleibt es wie bisher: 60 Fahrgeschäfte, Gourmet- und Partydorf. Und samstags Riesen-Feuerwerk. Mi 15–23, Do 15–22, Fr + Sa 14–24, So 13–22 Uhr, Kurt-Schumacher-Damm 207

21. Juni

4. Mitfeiern

Fête de la Musique: Endlich wieder Musik live, umsonst und draußen zum Sommeranfang. Traditionell sind die zentralen Bereiche in Mitte dabei – aber auch der Platz vor dem Centre Français an der Müllerstraße! Mehr unter fetedelamusique.de

Fotos: PR (2); Andreas Hesse; Getty Images; Jan Schroeder/Schewitsch Pictures; 1968 Klaus Mehner © Bundessiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur; Jim Kroft; M. Krämer



2. Juli

5. Entdecken

Die Lange Nacht der Wissenschaften ruft – und im Berliner Norden ist die Charité natürlich dabei. Das Motto 2022: Mit Wissenschaft gegen Fake News! 17–24 Uhr, Schüler 5 Euro, Erwachsene 14 Euro. Infos: langenachtderwissenschaften.de

24. Juni

6. Kicken

SOCCERlympics! degewo und der Berliner Fußball-Verband bringen olympischen Fußball in den Kiez, mit Soccerpyramide und Fußballbowling. Tolle Preise zu gewinnen! 15–18 Uhr, Vinetaplatz, degewo.de/soccerlympics



23. Juni

7. Diskutieren

Diskussion im Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner: „Wem gehört die Stadt?“ Dazu: die Ausstellung „Parallelwelten Ost-West, Fotografien aus Berlin 1964–1990“. 18.30 Uhr, Prenzlauer Allee 227, Aula im 3. OG. Anmeldung unter museumsek@ba-pankow.berlin.de

13. August

8. Tanzen

Die Schöne Party von Radio 1 kommt endlich zu ihrer 20-Jahres-Extrafest! Und wird das mit Resident-DJs, Lesungen, Comedy, Livemusik und vielem mehr würdigen. 20 Uhr, Kulturbrauerei Berlin, Schönhauser Allee 36, Tickets: die-schoene-party.reservix.de

Eine Frau für alle Bälle

Nicht nur Fußball: Kiezsportlotsin Susanne Bürger berät Menschen aller Altersgruppen, die sich mehr bewegen wollen (oder sollen)



Basketball-As: Kiezsportlotsin Susanne Bürger. Kontakt über buerger@bwgt.org (bitte gerne die gewünschte Sport- oder Bewegungsart, Alter und Wohnort (Ortsteil) mit angeben)



Seit 2006 gibt es für alle, die sich mehr bewegen wollen, eine feste Adresse im Kiez: Das große schöne Eckhaus an der Putbusser Straße, Ecke Ramlerstraße. Hier hat die Kiezsportlotsin und ehemalige Basketballerin Susanne Bürger ihren Standort. Und wer wissen will, wo im Wedding im Bezirk Mitte es welche Möglichkeiten gibt, Sport zu treiben – die ehemalige Trainerin und Vereinsvorsitzende der Weddinger Wiesel weiß es.

Sie setzt dieses Wissen gezielt ein, um gerade den jüngeren Bezirksbewohnern sportlich weiterzuhelfen: „Meine Aufgabe ist, für alle Sportinteressierten im Bezirk das passende Angebot im Wohnumfeld zu finden.“ Susanne Bürger tut dies ehrenamtlich im Auftrag des Bezirks Mitte.

Dabei hilft ihr ihre Erfahrung, bei Kindern Potenziale zu entdecken – und Erwartungshaltungen realistisch zu begegnen: „Ich muss gerade beim Über-Thema Fußball oft dämpfen, da wir als Innenstadtbereich kaum noch Angebote für Kinder auf Vereinsseite haben. Die Gruppen sind schlicht voll.“

Aber das heißt nicht, dass es nicht andere interessante Angebote gibt: „Nur sind gerade die Hallensportarten etwas versteckter und auch medial nicht so präsent. Aber man kann Kinder durchaus dafür begeistern, man muss nur erst mal mit diesen Alternativen durchdringen.“

Und dieses Durchdringen und Aufklären gilt auch für die Eltern: „Die kommen oft erst einmal ohne konkrete Vorstellung. Weil zum Beispiel in der Schule gesagt wurde, dass das Kind sich mehr bewegen muss.“ Wenn dem Kind dann mit einem Angebot geholfen werden konnte, fragt Susanne Bürger nicht selten auch die Eltern nach Bewegungswünschen: „Gerade die Mütter sind oft völlig gestresst vom Alltag. Und nehmen gerne niedrigschwellige Angebote für Sport und Fitness an.“

Die Pandemie war da ein harter Schlag, da es diese niedrigschwelligen Angebote kaum noch gab. Langsam laufen aber in den Bezirkseinrichtungen und sozialen Treffs wieder Programme an. Welche das genau sind und wo etwas stattfindet – Susanne Bürger weiß es sicher als eine der Ersten. Und sie teilt dieses Wissen gerne.

Straßennamen raten

stadtleben verrät die Geschichten hinter den Schildern



Gestatten: Reinickendorf!

„Stadt Land Fuchs“ heißt eine neue Broschüre mit tollen Bildern, die den Bezirk sowohl von seiner landschaftlich schönen, aber auch von seiner zunehmend urbanen Seite zeigt. Dazu gibt es Infos über aktuelle Entwicklungen, historische Fakten und Besonderheiten.

Kostenlos in Bibliotheken erhältlich. Oder bei aperçu Verlagsgesellschaft, Gubener Str. 47, 10243 Berlin



BruGa im Brunnenviertel

Die Dachgärten und Gemeinschaftsgärten im Brunnenviertel öffnen am 3. und 4. September ihre Pforten für Besucher. Man erfährt alles über ihre Geschichte(n). Viele

Gärten werden von degewo unterstützt. Zum Abschluss der BruGa gibt es am 4. September von 14 bis 18 Uhr ein Kiezfest am Vinetaplatz.

Weitere Infos: brunnenviertel.de

WER WAR DAS?



Mit Werken wie „Zar und Zimmermann“, „Hans Sachs“ und „Der Waffenschmied“ belebte er in den 30er-Jahren des 19. Jahrhunderts die Opernwelt. Als Kind von Schauspielern hatte er sich früh in die Musik und das Theater verliebt. Und wie schon seine Eltern war auch er für diese Liebe ständig auf Reisen. So arbeitete der Mann in Düsseldorf, Köln, Leipzig und Berlin, wo er 1801 geboren wurde und 1851 gestorben ist. Er komponierte Lieder und Ouvertüren und stand als Schauspieler, Sänger und Kapellmeister auf der Bühne. Der Tonkünstler gilt als der Begründer der Spieloper, die für ihre volkstümlichen Stücke mit ihrer gefälligen Musik bekannt ist. Richard Wagner zählte ihn zu den größten deutschen Opernkomponisten.

Gustav Albert Lortzing, Komponist. Es gibt eine Lortzingstraße nahe des Mauerparks.

Kinder- und Jugendhilfe in der Wiesenburg

In der Wiesenburg, dem ehemaligen Obdachlosen- und heutigen Kulturquartier in Gesundbrunnen, ist mit dem Verbund für Kinder-, Jugend- und Soziale Hilfen KJSH ein neuer Mieter eingezogen. Die Organisation unterstützt hilfebedürftige Kinder, Jugendliche und Familien. Sie nutzt die Räume des denkmalgeschützten früheren Frauenasyls im Neubauquartier Wiesenburg für Büroarbeiten, Gespräche und Fortbildungen.

**Kontakt: Telefon 030/613 90 725.
Weitere Infos: kjsh.de**



Rettungsakademie kommt

Die Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie plant ihren Umzug auf das Gelände des Ex-Flughafens Tegel – was Berlins Innensenatorin Iris Spranger unterstützt. Dort sollen jährlich 500 neue Feuerwehrdienstkräfte ausgebildet werden. Ab 2027 wird gebaut.

Zukunft mit Bienen

Das Sterben der Wildbiene, eines der wichtigsten Insekten überhaupt, sorgt weltweit für Aufregung – und es ist trotzdem immer noch recht unerforscht. Um besser zu verstehen, welche Umweltfaktoren für die Gesundheit von Bienenvölkern entscheidend sind, wurde das Forschungsprojekt „Sens4Bee“ ins Leben gerufen. Am Zukunftsort Technologie-Park Berlin Humboldthain werden dafür jetzt mithilfe von Sensoren in Bienenstöcken und an Einzeltieren genügend Daten gesammelt, um das Bienenwohl in Verbindung mit Umweltereignissen besser analysieren zu können.

Mehr unter zukunftsorte.berlin



Fotos: Markus Löffelhardt; Laura Fiorio; AG Urban; Iris Braun; Getty Images; imago

Zurück zur Natur



Projekt „Kool im Kiez“: Die Stadtplaner Stefan Koderisch und Michael Pinetzki sorgen für mehr Grün im Quartier

Das Gebiet um die Pankstraße ist eines der am dichtesten besiedelten Quartiere in ganz Berlin: Verkehr, Hitze und regenarme Perioden setzen dem Stadtteil zu. „Hinzu kommt, dass ein überdurchschnittlich großer Teil der Bevölkerung zu den sogenannten vulnerablen Gruppen gehört, also jünger als sechs oder älter als 65 Jahre ist“, wie Stadtplaner Stefan Koderisch von der AG.URBAN sagt. Zusammen mit seinem Kollegen Michael Pinetzki und dem Projekt „Kool im Kiez“ will er hier für etwas mehr Klimagerechtigkeit sorgen.

Damit entlasten sie nicht nur die Menschen, sondern helfen auch der spärlich vorhandenen Natur, die hier ebenfalls unter Stress steht. Das zeigen die Klimakarten, mit denen die beiden 2020 zunächst in die Analyse eingestiegen sind. „Wir mussten natürlich auch herausfinden, was die Menschen sich für ihren Kiez wünschen“, so Stefan Koderisch. Dafür gab es Spaziergänge und Bürgersteig-Gespräche in der Nachbarschaft, immer in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Pankstraße, das dieses Projekt mitinitiiert und begleitet hat. Online-Beteiligungsformate ergänzten diese erste Bedarfsanalyse.

Die Ergebnisse werden jetzt nach und nach als Pilotprojekte auf Straßen und in Hinterhöfen zu sehen sein: In diesem Jahr werden zum Beispiel

Mehr Klimagerechtigkeit ist das Ziel der Macher von Kool im Kiez (rechts oben). Projekte, die sie dafür verwirklichen, sind z. B. das grüne Klassenzimmer (oben links) und bepflanzte Parklets (unten)

Regentonnen-Projekte in Hinterhöfen umgesetzt beziehungsweise gestartet. Außerdem entstehen im Rahmen des Senatsprogramms „Kiez Parklets“ zwei bepflanzte Inseln auf Stellplätzen im öffentlichen Straßenraum: „Dafür brauchen wir immer die Mithilfe aus der Nachbarschaft, also Paten oder Patinnen, die sich dann weiter um die Pflege kümmern. Es ist ein Kernziel von Kool im Kiez, dass die Menschen die gemeinsam entwickelten Maßnahmen zu ihrem eigenen Projekt machen“, sagt Michael Pinetzki. Dazu kommen ergänzende Projekte wie ein Grünes Klassenzimmer: „Da planen wir einen alternativen, klimaresilienten Klassenraum für den Außenbereich.“

Und auch an Kitas wird im Pilotprogramm gedacht. Dafür sollen Spielorte, an denen durch Versandung und Verwehung nicht mehr viel wächst, neu bepflanzt werden. Kinder lernen dann etwas über nachhaltige und bodenerneuernde Pflanzen, deren Verdunstungsleistung und Anziehungskraft für Insekten: „Kinder bekommen dadurch die Möglichkeit, an einem coolen Ort zu spielen.“ Oder vielmehr: an einem koolen Ort.



Kool im Kiez ist ein Pilotprojekt von AG.URBAN und dem Quartiersmanagement Pankstraße, gefördert mit Mitteln aus dem Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“. Infos: pankstrasse-quartier.de/457-kool-im-kiez



Still ruht noch der Wilhelmsruher See ...

Obwohl er da so friedlich ruht, ist der Wilhelmsruher See ein Problemgewässer: Nährstoffüberfrachtung und Verschlammung sowie fehlende ökologisch wertvolle Uferbereiche zählen zu seinen Defiziten. Dazu die drei Trockenjahre 2018, 2019, 2020 – kurz, der See braucht dringend Hilfe. Und die bekommt er ab August. Dann starten umfangreiche Renaturierungs- und Sanierungsmaßnahmen unter Leitung des Bezirksamtes Pankow. Auch der Wasserstand soll dabei stabilisiert werden.

MachBar unterstützt Ukrainer

Die MachBar in der Putbusser Straße 29 stellt geflüchteten Ukrainern ein Co-Working-Space mit Kinderbetreuung und Sozialberatung auf Ukrainisch, Russisch und Englisch zur Verfügung. Die Einrichtung erhält seit Anfang 2022 Geld vom Bezirksamt und der Wolfgang-Lammers-Stiftung. degewo unterstützt die MachBar mit den Räumen und einer Teilfinanzierung.



Ihre Daten sind uns wichtig!

Haben Sie ein Anliegen, mit dem Sie sich an degewo wenden möchten? Dann geben Sie bitte neben Ihrem Namen und Ihrer Adresse immer Ihre **Mietvertragsnummer** an. Ohne diese Nummer kann degewo aus Datenschutzgründen keine Auskünfte geben. Nutzen Sie bitte nur **einen Kontaktweg** (Post, E-Mail zkb@degewo.de oder Tel. 030 26485-5000). Wer alles parallel macht, sorgt für Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung.